



Beim Pumpen an der Handdruckspritze ist körperlicher Einsatz gefragt. Theoretisch könnte die Handdruckspritze des Feuerwehrvereins Niederglatt 489 Liter Wasser pro Minute spritzen, dazu müssten die zwölf Männer an der Pumpe aber jede Sekunde einmal pumpen. Eine so hohe Kadenz wird in der Praxis selten erreicht.

Niederglatt ist Schweizer Meister im Pumpen

NIEDERGLATT Der Feuerwehrverein Niederglatt ist Schweizer Meister im Handdruckspritzen. In Affoltern im Emmental setzte sich die Mannschaft des Vereins gegen 26 Konkurrenten durch und erreichte erstmals in der Vereinsgeschichte den ersten Platz.

Einmal Zweiter, zweimal Dritter – ganz zum Sieg im Handdruckspritzen hat es dem Feuerwehrverein Niederglatt in der Vergangenheit bisher nicht gereicht. Bis zum letzten Wochenende. Da ge-

lang in Affoltern im Emmental, was dem Feuerwehrverein bisher verwehrt geblieben war: Er wurde Schweizer Meister.

Punkte für Leistung, aber auch für Kleidung

Die 14 Mannen unter der Leitung von Kommandant Peter Vögele setzte sich gegen 26 andere Mannschaften durch und sicherte sich den Wanderpokal sowie 300 Franken Preisgeld. Vögele freute sich über den Sieg: «Das ist ein lang ersehnter Tag für den Verein, zumal wir früher schon diverse vordere Plätze belegten.»

Eine Handdruckspritze ist eine alte Feuerwehrrampe. Diejenige des Feuerwehrvereins Niederglatt stammt aus dem Jahre 1887 und war in Niederglatt zwischen 1920 und 1950 aktiv. Wasser spritzt die Handdruckspritze, wie der Name schon vermuten lässt, nur, wenn sie von Hand betrieben wird. «Zwölf Männer waren am Wettbewerb für das Pumpen zuständig. Dazu braucht es noch einen Rohrführer und einen Kommandanten», erklärt Ewald Vögele, der Aktuar des Vereins.

Beim Wettbewerb in Affoltern galt es dann, während vier Minu-

ten Pumpen in verschiedenen Disziplinen möglichst viele Punkte zu sammeln. 1000 Punkte waren theoretisch möglich, 924 erreichte der Feuerwehrverein Niederglatt – zwei Punkte mehr als der Zweitplatzierte.

«Unsere Mannschaft hat mit 42 Metern die grösste Weite gespritzt», sagt Vögele. In dieser Disziplin erhielt Niederglatt dafür die pro Disziplin maximal mögliche Punktzahl von 100 Punkten. Das Ziel ein wenig verfehlt hat der Verein bei der Wassermenge, die er in vier Minuten pumpen sollte. Vorgegeben war

ein Wert von 788 Liter – die Mannschaft pumpte indes 50 Liter zu viel und erhielt dafür sechs Punkte Abzug.

Am Spritzenwettbewerb zählt indes nicht nur die körperliche Leistung. Punkte gibt es auch für die Spritze selbst, etwa für ihr Alter und ihren Zustand, Abzüge gibt es, wenn nicht mehr alle Originalbauteile vorhanden sind. Bewertet wird auch das Auftreten der Mannschaft: Das Tenü muss einheitlich sein. Trägt jemand in der Mannschaft nicht Militärschuhe, sondern Turnschuhe, gibt es Abzug. nav